

Downloadverzeichnis	8
Vorwort	9
Warum dieses Buch?	11
Wie Sie dieses Buch nutzen können	13
Der Schlüssel für Veränderung	15
Ganzheitliche Begleitung – eine Einführung	16
Unser Weltbild im Wandel der Zeit	17
Ein Blick auf den psychiatrischen Alltag	20
Das Potenzial ganzheitlicher Begleitung	24
Ebenen der Lebensregulation – Grundlagen	26
Körper, Emotionen und Geist	26
Die Körperebene	28
Der Emotionalbereich	40
Geistige Fähigkeiten	52
Die Ebenen der Lebensregulation in der Prozessbegleitung	61
Das menschliche Verlangen nach sozialer Beziehung	65
Resonanz, Intuition und nonverbale Kommunikation	66
Aggressives Verhalten und destruktive Beziehungen	69
Soziale Beziehung in Verbindung mit Stress, Entwicklung und Resilienz	71
Entwicklung und Lernen in sozialen Beziehungen	76
Verhalten und Verhaltenstheorien	79
Beziehung, Verhalten und Gesundheit in der Prozessbegleitung	87
Genesungsprozesse ganzheitlich begleiten	89
Die Interventionsebenen der Begleitenden	90
Beziehungsgestaltung	92
Symptome erfassen und den Prozess gestalten	95
Achtsamkeit, Selbst- und Körperwahrnehmung	96
Zeit und Raum	98
Die innere Haltung der Begleitenden	99
Dynamik des Krankheitsgeschehens	101
Die Selbstkompetenz der Betroffenen	103
Stolpersteine bei der ganzheitlichen Begleitung	105
Grundsätze ganzheitlicher Begleitung	107

Das trialogische System	110
Ein Grundsatz für den ganzheitlichen Trialog	112
Fachpersonen oder informell Begleitende im trialogischen System	114
Die Angehörigen im trialogischen System	116
Die Betroffenen im trialogischen System	120
Praxisbereiche in der Übersicht	122
Der Körperbereich	123
Praxisbeispiel: Atemarbeit	124
Der Emotionalbereich	125
Praxisbeispiel: Selbstwahrnehmung	126
Der Mentalbereich	127
Praxisbeispiel: Selbstmitgefühl erschließen	128
Der Verhaltensbereich	129
Praxisbeispiele: SORKC-Verhaltensanalyse und das ABC-Modell	130
Der soziale Bereich	130
Praxisbeispiel: In den Schuhen des anderen	131
Der gestalterische Bereich	132
Praxisbeispiel: Naturarbeit	132
Konzeptuelles Vorgehen bei der ganzheitlichen Prozessbegleitung	134
Selbstkonzept und Selbstwert	134
Das SORKC-Modell	137
Die ABC-Theorie nach Ellis	140
Kognitives Modell nach Beck	144
Das Fassmodell	147
Die Heldenreise nach Campbell	148
Die Veränderungsmotivation der Heldin	150
Möglichkeiten der Motivationssteigerung	151
Die Theorie U nach Scharmer	153
Das Riemann-Thomann-Kreuz	157
Die Bedürfnisse in der Prozessbegleitung	157
Das Modell ressourcenorientiert gedeutet	160

Der Pflegeprozess integrativ betrachtet	161
Problemrahmen abstecken	161
Sprachliches Assessment	162
Sinnesbasierte Assessments	163
Ursachen erheben und Symptome identifizieren	163
Ressourcen erschließen	164
Ziele avisieren	165
Maßnahmen durchführen	165
Evaluation	166
Integrative Bezugspflegegespräche	166
Beispiele integrativer Prozessbegleitung	167
Das Eichhörnchen	167
Das innere Kind	168
Ausblick und Entwicklung	170
Anhang	172
Pflegediagnosen integrativ begleitet	172
Aggression gegen sich, gegen andere	172
Angst	173
Körperlicher, psychischer Schmerz und Verzweiflung	174
Gesundheitsverhalten, beeinträchtigt	175
Körperbild, beeinträchtigt	176
Realitätswahrnehmung, beeinträchtigt	177
Entscheidung und Konflikt	177
Erschöpfung	178
Macht, Entwicklung der Ressourcen	179
Posttraumatische Reaktion	180
Trauern, komplizierter Verlauf	180
Literatur	182